

# SWR2 MANUSKRIPT

---

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

---

## SWR2 LESENSWERT KRITIK

### **Roberto Saviano: Die Lebenshungrigen**

Aus dem Italienischen von Annette Kopetzki

Carl Hanser Verlag

ISBN 978-3-446-26467-0

480 Seiten

25 Euro

Rezension von Oliver Pfohlmann

Dienstag, 03.09.2019 (15:55 – 16:00 Uhr)

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2? Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Sich in Neapel vor der Polizei zu verstecken, ist in Roberto Savianos Roman „Die Lebenshungrigen“ kein Problem. Man geht einfach ins Viertel De Gasperi, wo viele Wohnhäuser wegen Baufälligkeit geräumt wurden und leer stehen. Und dort lässt man sich dann eben von seinen Freunden *einmauern*. Alles, was man dann noch braucht, ist ein Helfer, der einen durch ein Loch mit Essen versorgt, eine Playstation – und natürlich gute Nerven, um die Einsamkeit auszuhalten.

In Savianos Roman wartet auf die Hauptfigur, den 18-jährigen Maraja, ein solch vampirähnliches Schicksal, zumindest vorübergehend. Maraja ist der Kopf einer Art Schüler-Camorra, der „Paranza“. Gerade hat der Nachwuchs-Pate die Macht auf den Straßen an sich gerissen; sogar die alten Bosse scheinen sich ihm endlich zu beugen.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Doch dann erschießt er in der Disco einen Unbeteiligten, weil der ihn seiner Meinung nach nicht ausreichend respektvoll angesehen hat.

Und schon muss Savianos ach so cleverer Anti-Held sein Luxusleben hinter sich lassen, zudem seine frisch angetraute Ehefrau und die neugeborene Tochter. Was für eine gespenstische Szene: Nachdem die Mauer hinter ihm verschlossen worden ist, steht Maraja allein in dem Abbruchhaus und fühlt sich plötzlich von all den Hinterlassenschaften seiner Vorgänger erdrückt. Vor ihm ein Chaos aus Schmutz, Gestank, kaputten Waffen, Pornoheften und toten Ratten – und endlich, endlich gerät seine Fassade der Selbstüberschätzung und Hybris ins Wanken.

Natürlich ist das Bild von dem sich einmauern lassenden Jung-Mafioso hochsymbolisch. Niemand weiß besser als Roberto Saviano, wie ausweglos dieses neapolitanische Milieu aus Armut, Arbeitslosigkeit und materiellen Wünschen für viele Jugendliche ist. Seit nunmehr 13 Jahren lebt der Autor von „Gomorra“, dem Sachbuch-Bestseller über die Camorra, selbst versteckt an wechselnden Orten, aus Angst vor der Rache der Mafia. Mit dem Roman „Die Lebenshungrigen“ legt der heute 39-jährige italienische Journalist nun die Fortsetzung seines Romandebüts von 2016 vor, pünktlich zum Kinostart von „Der Clan der Kinder“.

Der zweite Teil schließt nahtlos an den ersten an. Gleich zu Beginn will Maraja blutige Rache für die Ermordung seines Bruders nehmen, die in Teil 1 erzählt wurde. Er und seine Gang stürmen ein Krankenhaus, um das Neugeborene des Auftragskillers zu töten. Aus den Schülern, die noch vor kurzem auf dem Fußballplatz von Ruhm und Geld träumten, sind in wenigen Wochen skrupellose Gangster geworden. Savianos „Paranza“-Romane sind fiktiv, aber ihr Hintergrund ist real. Denn seit die alten Bosse tot oder verhaftet sind, organisieren sich im heutigen Neapel tatsächlich Jugendgangs, um sich ihre Stadt zurückzuholen – ohne freilich auch nur einen Deut besser zu sein als die traditionelle Camorra.

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Vordergründig geht es also um die Frage, wer auf Neapels Piazza den Stoff verkaufen darf, dahinter aber steht der Konflikt zwischen den Generationen. Es ist, wenn man so will, eine Art ‚Game of Thrones‘ um den Titel „König von Neapel“, von dem Maraja glaubt, dass er nur ihm zusteht. Sein Aufstieg wird von Roberto Saviano in einer harten, ungeschminkten Sprache erzählt. Für eine packende Lektüre sorgen zudem Perspektivwechsel und schnelle Schnitte. Kennern des Genres dürften freilich viele Motive und Wendungen aus diversen Mafiafilmen oder -serien bekannt vorkommen. Was aber wohl schon deshalb unvermeidlich ist, weil Nachwuchsmafiosi wie Maraja selbst ständig ihren Kino-Helden als Vorbildern nacheifern.

Ebenso interessant wie solche unheimlichen Feedbackschleifen zwischen Film und Realität ist der Blick auf die familiären Verhältnisse. Maraja zum Beispiel wird von seiner Mutter geradezu beauftragt, die Macht an sich zu reißen. Die Eltern von Marajas Freund Tucano tauschen mit ihrem Sohn sogar Schlaf- und Kinderzimmer, damit es der neue Familienernährer bequemer hat – um wenig später von ihm ganz vor die Tür gesetzt zu werden. Der Schluss des Romans ist so überraschend wie konsequent und erinnert von Ferne an Kafkas „Das Urteil“: Denn so hinfällig und von gestern, wie sich Maraja einredet, sind die alten Bosse doch noch nicht.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.